

ORTSCHRONIK

Monatsbericht Januar 1999

Ab 1. Januar 1999 wird die in der Sächsischen Verfassung festgelegte Gemeindegebietsreform zur gesetzlichen Grundlage der Eingemeindungen (Sächsischer Landtag vom 27.10.98).

Für die Kreisstadt bedeutet das die Aufnahme von Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz als zukünftig zu Pirna gehörendem Territorium und Verwaltungsbereich - für Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz bedeutet es den Verlust der bisherigen Selbständigkeit. Obwohl Oberbürgermeister Bohrig den Graupaern kürzlich versicherte, "dass es auch ab 2. Januar in Graupa weitergehen wird wie bisher, nur unter Verantwortung der Kreisstadt" und dass man da nicht einfach von "Licht aus" reden könne, haben Graupas bisheriger Bürgermeister, Dr. William Klemm, und seine Gemeinderäte ein gerichtliches Veto gegen die Eingemeindung eingelegt. Gleiches gilt für Birkwitz-Pratzschwitz. (Es gibt sächsische Gemeinden, die trotz geringerer Einwohnerzahl selbständig bleiben dürfen. Etwa vierzig sächsische Gemeinden waren ursprünglich mit ihrer Eingemeindung nicht einverstanden).

Pirna zählte zur Jahresmitte 98 achtunddreißigtausendvierhundertzweiundvierzig Einwohner, darunter fünfhundertneunundvierzig Ausländer. Durch die Gemeindegebietsreform sind es jetzt fast dreiundvierzigtausend Einwohner.

Man wird sich zum Wohle aller arrangieren müssen und geeignete Vereinbarungen ausarbeiten.

Als Resultat kann nur ein faires Miteinander infrage kommen. (Der Ausgang des Einspruchs der Gemeinden ist noch nicht bekannt.)

Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz haben jetzt Ortschaftsräte.

Drei Graupaer Abgeordnete und einer aus Birkwitz-Pratzschwitz sitzen zukünftig in Pirnas Stadtrat.

01.01.99 Mit dem 1. Januar kam noch eine weitere Vereinigung für Graupa zustande. Es ist die kirchgemeindliche Verbindung von Graupa/Birkwitz mit Liebenthal.

01.01.99 Im Verlauf der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar gab es auf manchen Pirnaer Straßen und Plätzen ein gewaltiges Feuerwerk von Raketen und Silvesterknallern, so dass man schon einen Vorgeschmack auf die kommende Jahreswende erhielt. Die zehn Einsätze der Feuerwehr galten dem gesamten Landkreis. Auf der Copitzer Niederleite brannte ein leerstehendes Haus. Glühende Feuerwerkskörper verursachten Schwelbrände auf Balkons, Knallkörper ließen Scheiben zerspringen und zerstörten Briefkästen. Zeugen werden gesucht, um Randalierern das Handwerk legen zu können. Mehrere Papierkorbeinsätze, vier Betonpapierkörbe und vier Hundetoiletten wurden zerstört. Eine Schadenshöhe von dreitausendeinhundert Mark entstand. Handgreiflichkeiten zwischen zwei Pkw-Insassen und fünfzehn Jugendlichen führten zu leichten Personenverletzungen. Die Jugendlichen hatten auf dem Sonnenstein Böller auf das fahrende Auto geworfen.

01.01.99 Zum Jahresbeginn 99 übertrug die Stadtverwaltung auf der Grundlage eines Geschäfts-Besorgungsvertrages den Fremdenverkehr in der gesamten Geschäftstätigkeit und allem, was mit Tourismus zu tun hat, der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP). Geschäftsführer der SEP, einer Tochtergesellschaft der Stadt, ist Matthias Armbruster, unterstützt von City- und Tourismusmanager Dr. Steffen Kandalofsky. Zusätzliche, demnächst anstehende Aufgaben sind Parkplatzorientierungstafeln, Citybus-Einsatz, ein Wegeleitsystem, Informationspunkte, Vermarktung von Stadtsouvenirs.

01.01.99 Ab 1. Januar 99 wurde Dr. Gert Weber als Leitender Chefarzt des Kreiskrankenhauses Pirna eingesetzt. Vier Jahre wird er dieses Amt bekleiden und in dieser Zeit im klinischen Bereich arbeiten, sich außerdem um Aus- und Fortbildung sowie um Modernisierungen im Kreiskrankenhaus kümmern. Seine Berufung in den Kreistag sieht er als weitere und besondere Herausforderung an. Dr. Weber studierte an der Berliner Humboldt-Universität und an der Dresdner Medizinischen Akademie. Nach Beendigung des Studiums nahm er seine Tätigkeit im Pirnaer Krankenhaus auf, absolvierte die Facharztausbildung und spezialisierte sich auf den Gebieten von Geschwulst-, Blut- und Stoffwechselkrankheiten. Der jetzt Siebenundfünfzigjährige lebt mit seiner Familie in Wehlen und ist dort als parteiloser Stadtrat tätig.

Der erste Erdenbürger des neuen Jahres, der im Kreiskrankenhaus geboren wurde, heißt mit Vornamen Till Hugo. Seine Eltern, Zahnarztschwester Jeanette Seltmann und Küchenleiter Michael Gründig, wohnen in Heidenau. Der nachmittags geborene Junge wog dreitausendzweihundertdreißig Gramm und war neunundvierzig Zentimeter groß.

Dienst in der Entbindungsstation hatten Dr. Hartmut Bolz und Sabine Gliemann, die seit siebzehn Jahren die Tätigkeit einer Hebamme im Pirnaer Krankenhaus versieht. Bis zum 21. Dezember 98 verhalf sie eintausendeinhundertsechszwanzig Neugeborenen auf die Welt und sieht jede Geburt wieder neu als aufregendes Ereignis an. Sie hat selbst zwei Kinder.

Eine der letzten Neuerungen im Kreiskrankenhaus (Sept. 98) ist die Anwendung eines neuen Chirurgieverfahrens. Das sogenannte "harmonische Skalpell" trennt und verschließt Gefäße durch hohe Schwingungen im nahezu blutlosen Verfahren, bei dem der bislang stattfindende elektrische Stromfluss durch den menschlichen Körper vermieden wird.

01.01.99 Eine neue Jugendärztin wurde auf Kreistagsbeschluss eingesetzt. Sie löste den viele Jahre als Jugendarzt tätig gewesenen Dr. Dieter Neubert ab, der im September 98 in Rente ging. Dr. Brigitte Gerber befasste sich seit 1996 mit Impfungen, Schuluntersuchungen, Sportbefreiungen, Gutachten, Schwimmtauglichkeit usw. im Weißeritzkreis. Die dreiundfünfzigjährige Kinderärztin wohnt seit sechs Jahren in Pirna. Eine vor kurzem noch in Aussicht gestellte Möglichkeit, die Jugendarztstelle im Landkreis Sächsische Schweiz könne gestrichen werden, ist nun glücklicherweise ad acta gelegt.

Obligatorische Schuluntersuchungen, die in letzter Zeit ausfallen mussten, werden nachgeholt. Auf die Jugendärztin Dr. Gerber wartet ein großes Arbeitspensum, die Eltern von Schulkindern unseres Umkreises reagieren erleichtert.

Rückblicke

1998 gab es insgesamt fünfundzwanzig Kulturvereine in der Kreisstadt. Der zahlenmäßig stärkste Verein ist das Kuratorium Altstadt mit einhundertzwanzig Mitgliedern, gefolgt von vierundneunzig Vereinsmitgliedern der Deutsch-Finnischen Gesellschaft. Das Zentrum für Begegnung, Beratung und Bildung hat siebzig Mitglieder.

Im Jahr 1998 wurde die Pirnaer Feuerwehr sechshundertzweiundsechzigmal alarmiert. Der größte Teil dieser Einsätze waren technische Hilfeleistungen, Verkehrsunfälle im Straßenverkehr, Ölspurbeseitigung und Sturmschäden. Unter den Feuerbekämpfungen waren sechs Großbrände zu löschen, bei etwa einem Fünftel der Gesamtalarmierungen lagen Brandursachen vor. Es gab zweiundsechzig Fehlalarmierungen (die u. a. von Brandmeldeanlagen ausgehen) und dreimal missbrauchten Notruf.

Wer 1998 die Bürgerberatung im Landratsamt besuchte, konnte unter etwa zweihundertdreißig Broschüren, Faltblättern und Zeitschriften die gewünschte Lektüre auswählen.

Die Kreisstadt hatte 1998 ein Territorium von 36,5 Quadratkilometern. Davon nahmen landwirtschaftliche Flächen den größten Anteil ein, die Wohnbauten nur zehn Prozent. Mit der Eingemeindung ab 1. Januar 99 beträgt das Stadtterritorium 52,98 Quadratkilometer.

Fünfzehn Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser, neun für Mehrfamilienhäuser und drei für Wohn- und Geschäftshäuser vergab das Bauordnungsamt im Jahr 98.

Die Arbeitslosenquote stieg im Dezember 98 im Landkreis gegenüber dem Vormonat wieder an. Sie erreichte eine Höhe von 19,6 Prozent. Diesmal waren Männer doppelt so stark betroffen, wie Frauen. An der negativen Entwicklung hatten die Bauwirtschaft und die öffentlichen Verwaltungen den größten Anteil, gefolgt von ABM-Ausfall wegen der Winterpause. In ABM waren nur noch dreitausendeinhundertsechzig Personen beschäftigt, sechshundertdreißig weniger als im Monat davor. Am meisten waren auch hier wieder die über Fünfundfünfzigjährigen betroffen.

Die Meldungen der Stellenangebote im Arbeitsamtsbezirk Pirna (für beide Landkreise) lagen mit neunzehntausendachthundert freien Stellen bei Unternehmen und Einrichtungen im Jahr 1998 über ein Drittel höher als im Vorjahr.

Alle im Pirnaer Gesundheitsamt im Laufe des Jahres 1998 durchgeführten Blut-Tests im Hinblick auf Aids ergaben keinen HIV-positiven Befund. Ratsuchende kamen jedoch viele in die Beratungsstelle zu Sozialarbeiterin Judith Bergmann. Etwa zwanzig Personen im Alter von achtzehn bis dreißig Jahren je Woche.

1998 installierten Mitarbeiter des Pirnaer Bauhofs einhundertachtundvierzig neue Straßenleuchten mit einem Kostenaufwand von je dreihundertzweiundsiebzig Mark. Fünfundachtzigtausend Mark wurden zusätzlich für das Austauschen von Lampen und energiesparenden Lichtquellen ausgegeben. (Durch Verkehrsunfälle und mutwilliges Zerstören entstanden Schäden von fünfundzwanzigtausend Mark.)

Pirnas Stadtbibliothek auf der Klosterstraße bot im vergangenen Jahr neununddreißig verschiedene Veranstaltungen an, die von rund eintausenddreihundert Besuchern genutzt wurden.

In Pirna waren gegen Jahresende 98 etwa zwanzigtausendvierhundert Fahrzeuge zugelassen. Statistisch gesehen, kommt hier fast auf jeden zweiten Einwohner ein Auto.

Der gesamte Landkreis liegt mit den Fahrzeugen etwas höher als der sächsische Durchschnitt.

Welche Kinohits machten 1998 in Pirna das Rennen? Der Film "Titanic" mit zwanzig Spielwochen und neunzehntausend Besuchern lag an erster Stelle, dann "Dr. Doolittle" mit dreizehn Wochen, "Der Soldat James Ryan" mit acht Wochen, gefolgt vom "Pferdeflüsterer" und "Deep Impact". Einhundertfünfzigtausend Leute kamen zu den Vorstellungen im Jahr 98. Montags und dienstags gibt es immer das "Kino extra", bei dem Erik Schneider vorrangig Kunstfilme zeigt.

Über eine eindeutig steigende Tendenz bei illegal Eingereisten berichtete Dietmar Kottwitz, Öffentlichkeitssprecher des Bundesgrenzschutzes Pirna. Im Jahr 98 wurden dreitausend Eingereiste vorläufig festgenommen. Mit den Aufgegriffenen in der Bahnstrecke Schmilka-Dresden waren es dreitausendfünfhundert Menschen, die unerlaubt nach Deutschland wollten.

Baubürgermeister Eckhard Lang informierte sich am Jahresende 98 über die Wirtschaftsführung in den USA. Dazu reiste er mit der Deutsch-Nordamerikanischen Gesellschaft nach New York und Arizona. Beeindruckend fand er u. a. die dortige Unterstützung für Existenzgründer. Statt der deutschen Vielzahl von Anlaufpunkten zur Erledigung der nötigen Formalitäten gibt es in den USA nur eine einzige zentrale Anlaufstelle. Sein allgemeiner Eindruck: "Groß und verrückt, aber man muss nicht alles übernehmen".

Das Jahr 1999 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Senioren erklärt. Damit sollen die Leistungen der älteren Generation anerkannt und gewürdigt und ihr Platz in der Gesellschaft verdeutlicht werden. In Pirna agiert im siebenten Jahr eine Seniorenvertretung. Es gibt nur wenige Städte, die einen Seniorenbeirat vorweisen können. Die monatlichen Zusammenkünfte werden von den Mitgliedern zu operativer Arbeit genutzt.

"Eine Gesellschaft für alle Lebensalter umfasst auch die Bedürfnisse, Interessen und vielfältigen Probleme der Senioren sowie ihre Erfahrungen in der Wechselbeziehung der Generationen", nimmt die Vorsitzende des Vereins, Roswitha Förster, Bezug auf das begonnene Jahr der Senioren. Angesichts der vielen Pirnaer Baustellen wurde im vergangenen Jahr besonderes Augenmerk auf die Sicherheit älterer Bürger im Straßenverkehr gerichtet. Die Vereinigung der Senioren will weiterhin und im Besonderen Ansprechpartner für die Belange und Probleme der älteren Generation sein und deren Interessen vertreten, d. h., an der richtigen Stelle das Nötige in Bewegung setzen, ohne damit professionelle Arbeit zu ersetzen.

Für 1999 haben sich die dreizehn Mitglieder, die aus verschiedensten Vereinigungen kommen und jetzt direkt eintausendzweihundert Senioren vertreten, vieles vorgenommen. Dazu gehören u. a. weitgefächerte Kontakte und die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitglieder.

- Jan. 99 Seit einigen Tagen testet man im Arbeitsamt Pirna einen neuen Telefonservice. Die Telefone von zwanzig Mitarbeitern (Vermittlern) wurden mit Anrufbeantwortern ausgestattet.
Vorteile: Sofern der Vermittler gerade einen Besucher berät (was meistens der Fall ist) muss dieses Gespräch nicht durch einen Anrufer unterbrochen werden. Dieser wird aufgefordert, eine Nachricht und seine Telefonnummer zu hinterlassen.
Weiterhin wird ihm der Zeitraum genannt, wann der Mitarbeiter zurückruft. Damit wird unnötiges Warten erspart, die Telefongebühr niedrig gehalten, Datenschutz besser gewährt usw. (Ein durch mich gestarteter Versuch brachte beim ersten Anruf noch nicht das gewünschte Ergebnis.)
- Jan. 99 Der einzige Landkreis, der als Begegnungssprache die tschechische Sprache in das Lehrprogramm aufnahm, ist der Landkreis Sächsische Schweiz. Eine Stunde je Woche haben die Schüler ab der dritten Klasse Gelegenheit, sich mit der Sprache des Nachbarlandes vertraut zu machen. Neu ist, dass jetzt in Pirnas Lessing-Grundschule eine Schulklasse die Möglichkeit erhält, statt der bisherigen einen, vier Stunden in der Woche Tschechisch zu lernen. Schüler des Grenzgebiets erhalten damit intensivere Sprachkenntnisse. Das Kultusministerium entscheidet, ob außer der Pirnaer und einer Heidenauer noch weitere Schulen dafür infrage kommen.
- 01.01.99 Bisher wurde das Kinderhaus in der Oberen Burgstraße 8 in Trägerschaft des Landratsamtes geführt, seit dem 1. Januar 1999 übernahm es das Diakonische Werk Pirna. Die endgültige Entscheidung darüber wurde im Dezember 98 im Kreisrat getroffen. Dreiundzwanzig Kinder leben z. Z. im Kinderheim.
Das 1925/26 im klassizistischen Stil errichtete Gebäude wird schon seit 1949 als Kinderheim genutzt. Ursprünglich war es als Genesungsheim für die Sonnensteiner Heilanstalt errichtet worden. 1990 begann man mit einer vollständigen Modernisierung des Gebäudes.
- 01.01.99 Vier Jahre war Pfarrerin Jutta Michael in Stürza tätig, ab 1. Januar 99 ist sie in den Schulen der Region zu finden. Dort übernimmt sie als erste Schulpfarrerin einen Teil des Religionsunterrichts. Mit dreizehn Stunden in der Woche unterstützt sie die bereits im Gebiet tätigen Religionslehrer.
Zu Beginn des neuen Schuljahres wird sich ihre Arbeit verstärken. Außerdem gehört Jutta Michael zu den drei Pirnaer Kirchenbezirksvertretern, die in der Landessynode der sächsischen Landeskirche sitzen. Vom Religionsunterricht an den Schulen berichtet sie, dass es mit der Angliederung lange gedauert habe. Jetzt sei das Fach anerkannt. Nach dem Glauben befragt, sagt sie "ich habe durch ihn gemerkt, dass mein Leben getragen ist. Er ist für mich Kraft und Motivation. Auch alles Bemühen und Scheitern ist getragen.
Mich schrecken Leute, die den Eindruck vermitteln, sie schaffen und bewältigen alles."

- Jan. 99 Wer sich für die Sportereignisse der Vergangenheit des Landkreises Sächsische Schweiz interessiert und die Höhepunkte noch einmal vor dem geistigen Auge Revue passieren lassen will, kann dazu eine Broschüre zur Hand nehmen. Der einundsiebzigjährige Pirnaer Sportler Werner Leiteritz stellt in seinem fünfzigseitigen Heft, "Sportasse von einst - Das ABC der Sportgeschichte des Landkreises Sächsische Schweiz", vor.
Das Ladratsamt gab die Broschüre, die zur Hälfte vom Freistaat gefördert wurde und deren Druck usw. elftausend Mark kostet, mit zweitausend Exemplaren heraus. Schöne Erinnerungen wachzurufen, herausragende Leistungen der Vergangenheit zu würdigen und junge Sportler zu höherem Trainingsfleiß zu motivieren, waren die Beweggründe des Autors für diese Publikation.
- 05.01.99 Auch dieses Jahr waren die Sternensänger wieder unterwegs, um für die Straßenkinder von Sao Paulo in Aktion zu treten. Katholische und evangelische junge Kirchgemeindemitglieder verkleideten sich als Heilige Drei Könige, zogen singend durch die Stadt und sammelten Geld für die bedürftigen, in Not geratenen Kinder, die der früher in Pirna tätige Pfarrer Arnold Brack jetzt in Sao Paulo betreut.
Der alte Brauch wurde bei uns vor einigen Jahren aufgenommen.
Von ihrer Aussendung am 3. Januar bis zum feierlichen Abschlussgottesdienst am 10. Januar in der Klosterkirche zogen die Sternensänger durch die Straßen und sangen in Privathaushalten, Ämtern, Geschäften und Banken. Über die Türen der Häuser wird der Segen der Sternensänger geschrieben, die Buchstaben CMB von der laufenden Jahreszahl umrahmt, immer getrennt durch kleine Segenskreuzchen 19+C+M+B+99. Dabei bedeuten die drei Buchstaben nicht die Namen der drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, sondern sind die Abkürzungen der Segensformel: Christus mansionem benedicat (Christus segne dieses Haus).
Das diesjährige Sammelgeld soll dem Bau einer neuen Kindertagesstätte dienen. Pfarrer Brack wirkt seit sieben Jahren in Brasilien. Im vergangenen Jahr besuchte er die katholische Gemeinde in Pirna und stellte dabei das Tagesstättenprojekt vor.
Die jungen Sänger kamen aus Pirna, Lohmen, Struppen und Maxen.
Neun Kindergruppen waren im Landkreis unterwegs und ersangen siebentausend-sechshundertfünfundvierzig Mark.
- Jan. 99 Am Ortseingang des Pirnaer Stadtteils Mockethal sieht man nahe der Straße im Wohngrundstück von Glasbaumeister Lutz Schaffarczyk ein kleines technisches Denkmal mit der Aufschrift "Glasschleifwalze" stehen.
Mit rotem Ziegeldach geschützt und rundum mit Blumenschmuck versehen, lädt es zum kurzen Verweilen und Lesen ein.
"Erbaut 1883 in Dresden zur Kantenbearbeitung für Möbelgläser, Tischplatten und Autoscheiben. 1966 nach Pirna in die ehemalige Glasschleiferei M. Schmidt umgesetzt, leistete diese Maschine unter Zufuhr von Wasser bis 1991 ihren Dienst in der Firma Glasbau Schaffarczyk Pirna.
Material: Postaer Sandstein Gewicht: 1,5 t Elektroantrieb 3,5 kW mit stufenlos regelbarem Anlasser."

"Glasbau Schaffarczyk, Clara-Zetkin-Straße 20, Glaserarbeiten aller Art, WERU-Fachbetrieb und Sonnenschutzanlagen" sind die Firmenkennzeichen mit dem Zunftwappen für einen Pirnaer Meisterbetrieb des Handwerks. Aber das sagt noch nicht alles.

Die Historie des Betriebes ist ebenso interessant, wie die Ausführung von Bleiverglasungen. Alten Pirnaern ist er noch ein Begriff, der "Splitterfelix", eigentlich Felix Schmidt, der im Jahre 1926 eine Glaserei gründete. Seit 1969 leitet Lutz Schaffarczyk den Betrieb. Im Ladengeschäft seines Wohn- und Geschäftshauses in Pirna und im Wohngrundstück Mockethal sind viele Beispiele seiner speziellen kreativen Arbeiten zu sehen.

Wenn auch die Bleiverglasungen nur einen Teil des Umsatzes der Firma repräsentieren, sind sie doch die kreativen, künstlerischen und meistens auf Unikate orientierten Arbeiten des mittleren Unternehmens. In den umfangreichen Mustermappen kann man vom Jugendstil bis zu modernsten Mustern auswählen.

Viele handwerkliche Einzelschritte sind bis zur vollendeten Bleiverglasung nötig. Ein Puzzle aus zugeschnittenem Buntglas, verbunden mit mancherlei Vorarbeiten, wird mit Bleisprossen zum Bild gestaltet und mit Zinn verlötet. Das abschließende Polieren erfolgt mit feinen Holzspänen. Nicht nur Neuschöpfungen werden in Arbeit gegeben, auch Restaurierungsarbeiten an historischen Fenstern gehören zum Aufgabenbereich des Meisters. Bei Sanierungen von Jugendstilvillen fallen vorwiegend solche Arbeiten an. Die steigende Nachfrage sieht Lutz Schaffarczyk als wachsendes denkmalpflegerisches Bewusstsein bei den Bürgern an und als wirtschaftliche Stabilisierung.

- Jan. 99 Im Jahr 1999 könnte das hundertfünfundzwanzigjährige Jubiläum des Maschinenbaubetriebs August Herberg, jetzt Herberg Hebezeuge GmbH, An der Ziegelei 1 in Zehista gefeiert werden, wenn bis dahin nicht das völlige Aus ansteht. Die Firma musste den Konkurs anmelden. Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung und etwa dreihunderttausend Mark Außenstände sind die bisher ermittelten Gründe. Die sechszwanzig Beschäftigten meldeten sich auf Anraten von Arbeitsamt und Sequester arbeitslos, sie hatten seit drei Monaten keinen Lohn mehr erhalten. Der jetzige Geschäftsführer Klaus-Dieter Herberg und die Rechtsanwältin als Sequester hoffen auf eine Übernahme durch ein anderes Unternehmen, bei dem wenigstens ein Teil der bisherigen Arbeitnehmer weiterbeschäftigt werden könnte. Diese Hoffnung hegt auch Oberbürgermeister Bohrig, der von 1952 bis 1955 bei Herberg Maschinenschlosser lernte.

Damit für den bisher gestandenen, angesehenen Betrieb noch eine Chance besteht, will sich CDU-Landtagsabgeordneter Klaus Leroff "ins Zeug legen". Für die Firma, deren solide Marktposition und bisheriger guter Umsatz bekannt sind, stehen drei potentielle Partner parat. Klaus Leroff wohnt den Verhandlungen bei und hofft, für einen Teil der Beschäftigten die Arbeit erhalten zu können.

- Jan. 99 Am Elbufer an der Braudenstraße rückte man den entstandenen Hochwasserschäden zu Leibe. Die Uferböschung ist zwischen Pirna und Heidenau schon im Herbst 98 auf zwei Strecken von fünfzig Metern mit Steindämmen aufgeschüttet worden. Im Januar 99 füllte ein Schwimmgreifer des Wasser- und Schifffahrtsamtes die ausgespülten Stellen mit Kies auf. Damit wurde gesichert, dass keine weitere Unterspülung der Braudenstraße passieren kann.

Geschäftseröffnungen

Die physiotherapeutische Einrichtung von Cora Krüger auf der Niederleite 30 in Copitz eröffnete im gleichen Haus eine Sauna.

Ein weiteres Bistro in Copitz, "Le Petit" (Das Kleine), findet man auf der Lindenstraße Nr. 13. Inhaber Manfred Lippe bietet dort Gerichte der kalten und warmen Küche, Eisspezialitäten, einen Partyservice, richtet Betriebs- und Familienfeiern aus.

Ein Copy-Shop öffnete auf der Schloßstraße 4. Geboten werden neben allgemeinen Größen auch Großformatkopien, Farbkopien, Digitaldrucke, Lichtpausen, Buchbindungen, T-Shirtaufdrucke und großformatige Farbkopien.

Bei Annelies Ritter am Lindigt 43 kann man sich Buchführungshilfe holen. Das Dienstleistungsgeschäft auf dem Gebiet der Finanz- und Lohnbuchhaltung bietet außerdem noch Erfassen, Kontieren und Verbuchen von laufenden Geschäftsfällen an und übernimmt auch sonstige Büroarbeiten.

06.01.99 In der Nacht zum 6. Januar verunstalteten Unbekannte die Wand einer Produktionshalle im neuen Gewerbegebiet "An der Elbe". Eine Strecke von hundert Metern wurde mit schwarzer und blauer Farbe aus Sprühdosen verschmiert.

Jan. 99 Sparmaßnahmen sind zur unumgänglichen Notwendigkeit in den Kommunen des Landkreises geworden. Mit einer städtischen Pro-Kopf-Schuldenbelastung von weniger als zweitausend Mark - die jedoch durch Kredite kommunaler Unternehmen relativ zu sehen ist - sei Pirna noch nicht genötigt, "an die Substanz zu gehen". Obwohl die Zahl der Rathaus-Beschäftigten unter dem sächsischen Durchschnitt liegt, müssen auch hier Personalkosten gesenkt werden. Im Jahr 1999 betragen sie 21,3 Millionen Mark und liegen damit um fünfhunderttausend Mark niedriger als 1998.

Das bedeutet Personalabbau. Wie ist dieser zu erreichen?

Hauptamtsleiter Christoph Brühl nannte dafür verschiedene Möglichkeiten, z. B. Teilarbeitszeitverträge, Altersübergangs- und Rentenregelungen und die Beschäftigung jüngerer Arbeitskräfte (da sich die Gehälter nach dem Alter richten). Ein praktisches Beispiel für 1999: Im kommunalen Dienst des Regiebetriebes (Bau- und Instandsetzungsarbeiten) sollte ursprünglich fünf von insgesamt fünfzig Mitarbeitern gekündigt werden, um Personalkosten zu sparen. Eine wesentlich freundlichere Variante konnte vor Weihnachten ausgehandelt werden. Sie besagt, dass alle Beschäftigten des städtischen Unternehmens nur noch achtunddreißig Stunden wöchentlich arbeiten. Die geforderte Kostensenkung wird damit für diesen Bereich ohne Kündigungen erreicht.

Jan. 99 Das Geschäft mit den Altkleidern

Fünf Handzettel von verschiedenen Sammelfirmen, die aussortierte, am Straßenrand abgestellte Kleidung abholen wollten, seien innerhalb von drei Monaten in

ihrem Briefkasten gelandet, berichtete eine Pirnaer Bürgerin. Sie machte sich Gedanken, was aus den Alttextilien wird und welchem der vielen Sammler sie die Bekleidung geben soll - gemeinnützigen Vereinen oder gewerblichen Unternehmen. Aufrufe privater Firmen zu solchen Sammelaktionen kleben in letzter Zeit oft an Haustüren, und Zäunen, Vereine veranstalten Straßensammlungen oder bitten, Spenden in ihre Depots zu bringen.

Der Unterschied: Wenn das hiesige Deutsche Rote Kreuz dreißigmal im Jahr Straßensammlungen in Pirnas umliegendem Gebiet organisiert, zu Haushaltsauflösungen fährt und an bekannt gemachten Sammelstellen Altkleider annimmt, so werden damit die beiden Kleiderkammern in Copitz und Heidenau aufgefüllt. Von dort aus erfolgt dann direkt die Vergabe an Bedürftige (wie bereits an anderer Stelle berichtet).

Ähnlich verhält es sich bei den vierundachtzig im Kreisgebiet aufgestellten Containern des Malteser Hilfsdienstes.

Holen private Sammelfirmen die Altkleider ab, wollen sie daran verdienen - logisch. Da beispielsweise das DRK von Sortierfirmen Altkleider aufkauft, um sie dann kostenlos an Sozialhilfeempfänger, Aussiedler und Asylbewerber abzugeben, kommt das Sammelgut auch wieder Bedürftigen zugute, allerdings auf Umwegen und mit Kostenaufwand. Bekannt ist aber auch hinreichend, dass auf den osteuropäischen Märkten die in Deutschland gesammelten Kleiderspenden für Dollar verhökert werden. (Kürzlich konnte das auch Johann Oberhoffner, der vom Pirnaer Karpati-Hilfeverein gerade Krankenhausbedarf in die Ukraine brachte, feststellen).

- Jan. 99 Ein weiterer Schritt zum Umbau des Pirnaer Bahnhofs wurde im Januar mit dem Abbruch des alten Inselbahnsteigs erreicht. Er soll neu aufgebaut werden. Beim Entfernen der Wellasbestplatten der Bahnsteigüberdachung mussten die Bauarbeiter mit Spezialanzügen und Atemschutzmasken arbeiten. Auch der alte Fußgängertunnel zum Bahnhofsvorplatz muss im Verlauf der nächsten Wochen weichen. Beim Neuaufbau sind Aufzüge vorgesehen. Zum Jahresende soll der Umbau des gesamten Bahnhofs abgeschlossen sein. Die Baukosten für das umfangreiche Vorhaben betragen neunzig Millionen Mark.
- Jan. 99 Der Stadtrat bestätigte kürzlich den Bebauungsplan "Bahnhofsgelände". Zum Areal "Bahnhofsgelände" ist zu sagen, dass mit Wirkung vom 30.11.98 eine Entwidmung einer Teilfläche der Gemarkung Pirna vom Eisenbahnbundesamt stattfand. Damit unterliegen die ehemaligen Bahnflächen im Bebauungsplangebiet "Bahnhofsgelände" der kommunalen Planungshoheit.
Wenn diesem Bebauungsplan das Regierungspräsidium zustimmt, können die Bauarbeiten auf dem Gebiet vom Busbahnhof bis zur Kleingartenanlage am Schwarzen Weg beginnen. Auf dem 3,5 Hektar großen Gelände sollen Gebäude für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, ein zentraler Busbahnhof und ein Busbetriebshof von OVPS entstehen.
- 09.01.99 Bei einer Wahlveranstaltung der SPD im Pirnaer Ruderbootshaus verzichtete der Pirnaer Kandidat Fritz Rösler auf einen Platz im Landtag. Unter den einunddreißig anwesenden Wählern erhielt Karin Thiele aus Borthen die meisten Stimmen, gefolgt von dem Pirnaer Karlheinz Petersen.

Fritz Rösler erreichte jedoch bei der Bundestagswahl mit 23,2 Prozent der Stimmen den Zweiten Platz (nach MdB Brähmig, CDU) und lag damit vor MdL Dr. Hahn (PDS).

- Jan. 99 Ein Thema, bei dem sich immer wieder die Gemüter erneut erhitzen und bei dem man sich fragt, wie lange dieses Hin und Her gehen soll, ist der Sandsteinabbau in der "Alten Poste". Nur 14,6 Prozent des gebrochenen Sandsteins sind für die Firma Graser verwendbar. Man wolle zweitausendfünfhundert Kubikmeter im Jahr brechen und das bis zum Jahr 2015 fortsetzen. Angesichts dieser Daten befürchten Anwohner Schlimmes für das Gebiet. "Da bleibt von unserem Landschaftsschutzgebiet nicht mehr viel übrig. Und die Herrenleite ist doch schon seit langem eine geschundene Gegend (Anspielung auf die eventuelle frühere radioaktive Belastung durch die Atomforschung). Das ist für uns unannehmbar," äußerte Ulrich Lange aus Mockethal. Infolge der 85,4 Prozent Sandsteinabraum sieht man das Gebiet zur "Mondlandschaft" werden.
- In veröffentlichten Leserbriefen ist von "kaum noch zu übertreffendem Zynismus und Kolonialherrenmanier" der Frau Graser die Rede - auch dass sie sich der Kompromissbereitschaft der Bewohner entzieht. "Da wird von der Bamberger Firma Antrag auf Grundabtretung, sprich Enteignung, gestellt. Vom Brechen des Monopols eines sächsischen Sandsteinbetriebes ist die Rede. Das klingt wie Kriegserklärung", lautet eine Bürgermeinung. "Unsere Bürgerinitiative wurde ausschließlich zu dem Zweck gegründet, unser Eigentum, unsere Existenz und unsere Landschaft zu schützen". Mit Interesse erwarten die Bürger weitere Reaktionen der Politiker zu diesem Thema.
- Jan. 99 Zu den noch geplanten, bzw. im Bau befindlichen Pirnaer Parkhäusern werden immer wieder Meinungen laut, die sich auch auf das nur zögernd angenommene und bei weitem nicht ausgelastete Parkhaus an der Königsteiner Straße beziehen. So auch die Meinung von Landtagsabgeordnetem Dr. Andre Hahn (PDS), der Pirnas "Parkhauspolitik konzeptionslos" findet.
- Fest steht jedoch, dass es in Pirna drängende Parkplatzprobleme gibt. Wie lauten die Wünsche vieler, die zum kurzen Einkauf in die Innenstadt wollen? Sie möchten kostenlos parken.
- 11.01.99 Auf Beschluss des Kreistags wurde für die ABS (Gesellschaft zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH) Gesamtvollstreckung beantragt. Der Landrat versicherte am 11. Januar, dass die bestehenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gesichert seien. Ein letztes Gespräch zur Gesamtvollstreckung wurde am 12. Januar unter den Gesellschaftern - dem Kreis, den Städten Pirna und Heidenau und Hannelore Krüger-Knief als Sequester geführt. Sie prüft das Unternehmen und erstellt bis zum Februar 99 ein Gutachten, das "Licht in das Dunkel bringen" soll. Dafür sei der Buchhalter wichtig, (der sicher auch die Umzugsrechnung vom Dezember - von Pirna, Zellstoffwerk-Territorium, nach Heidenau über elftausend Mark - näher unter die Lupe nehmen wird).
- Jan. 99 Auf dem Segelflugsportplatz in Pratzschwitz rüstet man schon für die kommende Flugsaison. Zwei- bis dreihundert Stunden muss ein Flugzeug im Jahr gewartet

werden. Das bedeutet für die einhundertfünfzig Klubmitglieder, in der Winterzeit fünfzig bis achtzig unentgeltliche Einsatzstunden zu leisten.

Dreizehn Segelflugzeuge und die dazugehörige Technik müssen wieder fit sein. Dafür steht eine eigene Werkstatt auf dem Flugplatz zur Verfügung. Anleitung geben erfahrene und geprüfte Flugzeugtechniker. Nachdem alles repariert und wieder auf Vordermann gebracht ist, werden staatlich bestellte Prüfer eingesetzt. Ohne diese Prüfung, die jährlich mindestens einmal stattfindet, darf kein Flugzeug an den Start.

Während Wartungsarbeiten durchgeführt werden, beschäftigt man sich auch noch mit der Ausbildung neuer Flugschüler. Im Winter 98/99 sind es zwanzig.

Von den über zwanzig sächsischen Segelflugplätzen liegt der Pratzschwitzer der Landeshauptstadt am nächsten. So erklären sich die achtzig Prozent Dresdner unter den Mitgliedern des Pirnaer Klubs.

Wer im Winter von Pratzschwitz aus in die Luft gehen möchte, hat dazu an den Wochenenden Gelegenheit. Die Winterrundflüge werden allerdings nur mit Motorflugzeugen gestartet. Ein Rundflug von zwanzig Minuten kostet fünfzig Mark.

12.01.99 Ein Brand, bei dem wiederum Brandstiftung nicht auszuschließen ist, ereignete sich auf dem Firmengelände des ehemaligen Heckmannwerkes auf der Dippoldiswalder Straße. Der Dachstuhl einer ungenutzten, leerstehenden Fabrikhalle brannte nachmittags mit meterhohen Flammen. Zweiundzwanzig Feuerwehrleute mit sieben Fahrzeugen der umliegenden Wehren waren (zum Teil mit Atemschutzmasken) im Einsatz. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf.

12.01.99 Eine "Welt der Stille" präsentieren im Januar und Februar 99 die Schüler des Schiller-Gymnasiums in den Ausstellungsräumen des Kuratoriums Altstadt. Hinter dem Titel stehen künstlerische Arbeiten ganz unterschiedlicher Darstellungsweise, die von den Mitgliedern der Kunst-Leistungskurse der Klassen elf und zwölf gestaltet wurden. Ölmalereien, zarte Aquarelle, Temperabilder und Plastiken sind zu betrachten, und es ist erstaunlich, wie vielgestaltig die Schüler das Thema der Stille aufgriffen.

Von Schülern der Klassen sechs und sieben des Herder-Gymnasiums werden Sammelmappen vorgestellt, die Zeichnungen zur Architektur Pirnas enthalten.

Die Zeichentalente der Klassen zehn stellten der Ausstellung ihre Arbeiten mit Motiven der umliegenden Dörfer zur Verfügung.

Jan. 99 Jahrzehntlang war Pirnas Schöne Höhe in Copitz mit der Gaststätte "Schöne Höhe" ein begehrtes Ausflugsziel.

Der Balkon - man nennt ihn immer noch "Balkon von Pirna" - wurde später an das Gebäude angebaut. Seit Jahren wird dort keine Gaststätte mehr betrieben.

Die letzten Betreiber waren Gaststättenleiter Szymanski und danach (fast zwanzig Jahre) bis kurz nach der Wende das Ehepaar Krüger.

Jetzt wurde das Gebäude an einen Architekten aus den alten Bundesländern über die Treuhandgesellschaft Berlin (BvS) verkauft. Der neue Besitzer wird keine Gaststätte führen, sondern den Balkon von Pirna als Büro nutzen. (Eine weitere Gaststättennutzung sei schon vor Jahren an nicht vorhandenen Parkplätzen gescheitert.)

Jan. 99 Informationen aus den Schulen:

Im Beruflichen Zentrum für Technik trafen sich Ausbilder, Schüler und Eltern aus unserem Landkreis. Alle Neuerungen der letzten Wochen und Monate wurden vorgestellt. Die Gäste besuchten die neue Turnhalle, die modern ausgestatteten Werkstätten und Unterrichtsräume. Gleichzeitig gab es Informationen zu allen Ausbildungsmöglichkeiten des Berufsschulzentrums. Auskünfte über Aufnahmevoraussetzungen am Technischen Gymnasium, an der Berufsfachschule und an der Fachoberschule, sowie über Fremdsprachenkenntnisse und Abschlüsse an diesen Bildungseinrichtungen konnten ebenfalls eingeholt werden.

Alle Eltern, deren Kinder die vierten Klassen der Grundschulen besuchen, wurden zu einem Gespräch eingeladen. "Bildungswege" nach einer Bildungsempfehlung standen zur Debatte. Auskünfte erteilten den Eltern in den jeweiligen Schulen die Lehrer der drei Pirnaer Gymnasien und des Beruflichen Schulzentrums für Technik.

Das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft Pirna, Rädelsstraße 13, lud am 29. Januar zu Informationen und Beratungen alle interessierten Absolventen der Mittelschulen ein. Zur Verfügung stehen hier die Berufsfachschule, die Fachoberschule und das Berufliche Gymnasium für Wirtschaft.

Baustelle neue Elbebrücke

14.01.99 Zum Bau einer Hälfte des Brückenbogens für die dritte und vierte Fahrspur war eine hölzerne Hängerüstung errichtet worden. Nach Fertigstellung des Bogens konnte mit der Absenkung der Rüstung auf ein Spezialschiff mit anschließender Demontage am Ufer begonnen werden. In der zweiten Januarhälfte wurden die Stahlseile der Pylonen nachgelassen, so dass die Konstruktion die mehrere hundert Tonnen schwere Last selbst zu tragen hat. Mitte Mai sollen dann die ersten beiden Fahrbahnen fertig sein und dem Verkehr übergeben werden.

14.01.99 Das vierte, vom Pirnaer Sinfonieorchester gestaltete Konzert der laufenden Saison wurde mit Werken von Verdi mit Ballettmusik aus der "Sizilianischen Vesper", von Louis Spohr mit dem Klarinettenkonzert Nr. 1 und von Tschaikowskis viel gespielter 4. Sinfonie getragen. Solistin des Klarinettenkonzerts war Ludmila Peterkova.

Von einem "Ohrenschmaus" und weiterem Lob war in der Rezension von Sibylle Heller-Wassenberg die Rede, aber leider auch von sehr magerer Zuhörerschaft.

Ein Neujahrskonzert wurde am 8. Januar mit heiteren Opern-, Operetten- und Musicalmelodien geboten. Als Gesangssolistin wirkte die Berliner Sopranistin Katharina Richter mit.

Am 19. Januar konnten interessierte Musikliebhaber wieder eine öffentliche Arbeitsprobe mit dem Sinfonieorchester Pirna und Studenten der Musikhochschule Dresden in der "Tanne" miterleben. Der Eintritt war hier frei.

16.01.99 In Scharen trieb es die Leute am zeitigen Nachmittag des 16. Januar von den Ortsteilen Mockethal, Ehrenhain und Copitz in Richtung Lugweg, Copitzer Feldscheune. Dichte, schwarze Rauchwolken - weithin sichtbar - verdeckten den Himmel. Das verursachten gleich zwei, nur wenige Meter voneinander entfernt liegende Brandstellen, wovon sich eine zum Großbrand ausweitete. Die frühere Feldscheune, jetzt Baustofflager des Bauunternehmers Steffen Sauer brannte völlig nieder und mit ihr die eingelagerten Baumaterialien, Putze, Dämmstoffe und Holzpaletten. Auch bei dem zweihundertfünfzig Meter weiter weg liegenden Bungalow war nichts mehr zu retten.

Beide Brände wurden von einem Gartennachbarn zeitig gesehen, aber erst in der Wirthstraße konnte über das nächstliegende Telefon die Feuerwehr benachrichtigt werden. Die Wehren aus Pirna, Graupa und Lohmen waren in wenigen Minuten zur Stelle. Inzwischen hatten sich die Brände ausgeweitet.

Mittels Elektropumpe in seinem Brunnen konnte Gartennachbar Reiner Nacke noch verhindern, dass ein weiterer Bungalow Feuer fing. Als die Brände gelöscht waren, bot das Gelände mit qualmenden Haufen von Schutt und Asche ein Bild der Verwüstung.

Der entstandene Schaden wird auf einhunderttausend Mark geschätzt. "Das kann nur Brandstiftung gewesen sein", lauten die Äußerungen der Geschädigten und anderer Bürger.

Angeblich sollen vor dem Brand spielende Kinder in der Nähe gewesen sein. Ob beide Brände in Zusammenhang stehen, konnte noch nicht ermittelt werden.

Von den Bungalows, die seit dem 29. Dezember 98 im Ortsteil Cunnersdorf brannten, wurden die letzten beiden erst am 15. Januar zerstört.

Als im vergangenen Jahr in Pirna neun Gartenlauben niederbrannten, konnte die Kriminalpolizei Ende April 98 die Brandstifter fassen.

Jan. 99 Im Haus Nr. 42 der Walter-Richter-Straße weihte man die neuen Geschäftsräume der Wohnungsgenossenschaft Sächsische Schweiz ein. Drei Wohnungen wurden für achtzigtausend Mark zu einem Büro umfunktioniert. Dr. Birgit Sorber nahm als neue Geschäftsführerin die Arbeit auf. Die Wohnungsgenossenschaft, bei der kürzlich ein Leitungswechsel stattfand (Chronik berichtete), zählt zweitausend Mitglieder.

18.01.99 Urania e. V. Pirna lud zu einem "Lehrgang zur Geschichte Sachsens" ein. "Mit diesem Vorhaben sollen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Kenntnisse und Zusammenhänge dargestellt werden. Dabei bilden Dia-Vorträge von etwa 45 Minuten die Grundlage zur Diskussion." Neun Themen wurden für das erste Halbjahr 99 vorgesehen, bei der Themengestaltung im zweiten Halbjahr 99 will man sich dann spezielleren, Pirna-bezogenen Themen widmen.

Jan. 99 Einem sechsendreißigjährigen Pirnaer Arbeitslosen konnte die Polizei achtzehn Einbrüche nachweisen. Die beging er in der Zeit vom August 98 bis zum Jahresende. Zum Diebesgut gehörten Geld, Werkzeuge, Computer, Telefone, Autoradios, Spirituosen, Zigaretten und Nahrungsmittel. Bevorzugte Einbruchsziele waren Lager- und Büroräume. Der Täter hauste in seiner Pirnaer Wohnung in den letzten

Wochen nicht allein. Zwei Jugendliche, die Anfang Dezember aus dem Königsbrücker Kinderheim verschwanden, hatten bei ihm Aufnahme gefunden und halfen bei den letzten Diebestouren mit. Der Einbrecher wurde festgenommen, die Jugendlichen brachte man in das Heim zurück.

Jan. 99 Ein anderer "Fall" - zeitbedingt, traurig, und man kann sich des Mitgefühls für den Täter nicht entziehen – wurde am 21. Januar im Pirnaer Amtsgericht verhandelt. Der arbeitslose Dieter B. aus Pirna, ein gelernter Dekorateur, fünfundfünfzigjährig, ist seit langem Sozialhilfeempfänger mit monatlich dreihundertfünfzig Mark Unterstützung. Seine Frau setzte ihn vor drei Jahren auf die Straße, bis vor kurzem war er obdachlos. Aus seiner Notsituation heraus beging er sechs Einbrüche in Pirna. Diese hatten etwas gemeinsam; sie endeten alle mit einem verhältnismäßig hohen Sachschaden im Vergleich zur geringfügigen Beute. Beim Sozialen Möbeldienst zerschlug er Fensterscheiben, bei zwei Einbrüchen im Büro der Sandsteinwerke ebenfalls, bei den zwei Einbrüchen in einem kleinen Lebensmittellager auf der Mühlenstraße und in der Suchtberatungsstelle. Dieter B. gab alles zu. Die wenigen erbeuteten Spirituosen ließ er nicht zum Eigenverbrauch mitgehen, sondern weil sie sich gut verkaufen lassen würden. Das Urteil der Staatsanwältin lautete auf ein Jahr Freiheitsentzug und drei Jahre Bewährung. Richter Peter Kehr packte noch hundert Stunden Arbeit für gemeinnützige Zwecke obenauf, damit Dieter B. auch zeigen könne, dass er sich bewähren will. Hoffentlich findet sich danach eine Arbeitsstelle.

18.01.99 Vier Wochen lang können die Graupaer Bürger in der ehemaligen Gemeindeverwaltung in die Pläne für den Neubau der Westumgehung Pirna - Staatsstraße 117 - Einblick nehmen. Damit haben sie auch Gelegenheit, Bemerkungen oder Einwände beim Tiefbauamt Pirna vorzulegen.

Wenn Bauanträge für Graupa jetzt im Pirnaer Bauordnungsamt bearbeitet werden, hofft Amtschef Markus Ulbig, dass die Behörde wöchentlich zehn bis zwölf Projekte bewältigen kann. Zweihundert Unterlagen für Bauprojekte (Anträge, Prüfungen etc.) lagen gleich zu Anfang vor. Ein Schwarzbau kam auch schon ans Tageslicht.

Jan. 99 Das im Oktober 98 begonnene Seminar "Unser Landkreis braucht Frauen" wurde im Januar 99 fortgesetzt. Bei den Januar-Vorträgen bot das Fortbildungsstudio Dr. Hirsch & Partner, Schloßpark 15, Themen an, die sich diesmal mehr auf das persönliche Image der Frauen beziehen: Sichere Sprache und das deutliche Sprechen, natürliche Haltung und sogar "königliche" Haltung, die Frage zu der richtigen Kleidung zu den verschiedenen Anlässen und die Angelegenheit der Ängste- und Konfliktvermeidung. Die Teilnehmergebühr für die beiden Tage (22. und 23. Januar) betrug dreißig Mark, ermäßigt zwanzig Mark.

21.01.99 Seit Dezember 97 wird in Pirna-Altneundorf der alte Gasthof ausgebaut. Daneben entstand ein Neubau in fünfzehn Monaten Bauzeit.

Nun bietet das "Haus Gottleubatal" der Lebenshilfe Pirna/Sebnitz vierzig Behinderten ein neues Zuhause.

Fünf Wohngruppen wurden gebildet. Die jetzigen Bewohner waren vorher in Leupoldishain untergebracht. Wäscherei, Büroräume der Heimleitung und zeitweise familienentlastende Unterbringungsmöglichkeiten von geistig Behinderten befinden sich im Gebäude des alten Gasthofs. Ein schöner Kulturraum im Untergeschoss des neu erbauten Hauses, die Wohnräume auf beiden darüberliegenden Etagen mit zwei kleinen Küchen und weiteren Aufenthaltsräumen bieten den Bewohnern optimale Wohnmöglichkeiten. Achtundzwanzig Bewohner fahren von dort aus zur täglichen Arbeit in die Werkstatt der Arbeiterwohlfahrt.

Die zwölf anderen Bewohner sind ganztags im Heim, da sie durch ihre Krankheit zu keiner produktiven Beschäftigung fähig sind.

Dreizehn Betreuer sind auf die entsprechende Fürsorge ihrer Schützlinge bedacht.

4,5 Millionen Mark standen zum Bauen zur Verfügung.

Die Offene Behindertenhilfe des Diakonischen Werkes lud alle Körperbehinderten und ihre Begleiter zu einem Diavortrag mit Tonbandausschnitten am 23. Januar in das Gemeindezentrum Sonnenstein ein. Das Thema: "10 Jahre Gemeindezentrum Sonnenstein".

"Mit viel Spaß und Überraschung in den Fasching" bereitete die Offene Behindertenhilfe einen fröhlichen Vormittag für geistig Behinderte und ihre Freunde. Der Igel-Club traf sich dazu am 30. Januar im Sonnensteiner Gemeindezentrum. Das schönste Kostüm wurde ausgezeichnet. Für einen reibungslosen Fahrdienst ist immer gesorgt.

- Jan. 99 Mehrere Tafeln am Gebäudekomplex Königsteiner Straße/Ecke Gorkistraße und das von einer Bauplane umhüllte Haus Nr. 14 auf der Gorkistraße machen auf rege Sanierungs- und Innenbauarbeiten aufmerksam. Zu diesem Komplex GbR Königsteiner Quartier Pirna mbH gehören die Häuser der Königsteiner Straße Nr. 15, 16, 17, 18a, 19, 20 und 21 sowie Gorkistr. Nr. 14 und Liebknechtstraße 11a und 11b. Dort entstehen Ein-, Zwei-, Drei und Vierraumwohnungen, sechs Büroeinheiten, vier Ladengeschäfte und eine Gaststätte. Teilweise sind sie bereits fertiggestellt.

Diese Wohnungen in historischen Gebäuden werden von vierzig bis zu einhundert-zehn Quadratmetern angeboten, mit Wohnberechtigungsschein sind sie provisionsfrei erhältlich mit einem Preis von neun Mark je Quadratmeter. Im März ist die Nr. 15 der Königsteiner Straße bezugsfähig.

22. bis

- 24.01.99 Bei der Bildungsmesse "Karriere Start 99" auf dem Dresdner Straßburger Platz waren das Landratsamt und die Pirnaer Hotelfachschule mit einem Informationsstand vertreten.

Die Kapazität der zu belegenden Ausbildungsplätze 1999/2000 an der Hotelfachschule auf dem Sonnenstein liegt bei einhundertfünfzig Plätzen. Ausbildungsberufe sind:

Hotelfachmann, Restaurantfachmann und Koch.

Der Messestand des Landratsamtes, Sachgebiet Wirtschaftsförderung und Tourismus war als Anlaufstelle für mögliche Existenzgründer gedacht.

- Jan. 99 Die Bundesregierung stellte kürzlich im Hinblick auf die Jugendarbeitslosigkeit ein Sofortprogramm in Aussicht "100 000 Jobs für Jugendliche". Dieser Schritt ist bereits getan. Der Arbeitsamtsbezirk Pirna mit den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis erhielt für das Jahr 1999 aus diesem Sofortprogramm elf Millionen Mark. Für diese Geldmittel lassen sich allerdings nicht unmittelbar Arbeitsplätze schaffen, sondern sie werden schwerpunktmäßig auf die Ausbildung gerichtet, um die Jugendlichen danach besser vermitteln zu können. "Wir können den Jugendlichen keine Garantie auf Arbeit geben, aber ihre Chancen erhöhen durch eine solide Ausbildung", erklärte Dr. Hella Bergmann vom Pirnaer Amt.
- Das Programm wendet sich in erster Linie an sozial benachteiligte Jugendliche, Behinderte, oder solche, denen das Lernen besonders schwer fällt. (Der allgemeine Trend bei der Jugendarbeitslosigkeit ist z. Z. rückläufig.)
- Die jedoch am meisten von Arbeitslosigkeit betroffenen Jugendlichen gehören zur Kategorie derer, die keine Ausbildung vorzuweisen haben, gefolgt von jenen, die bereits mehrere Ausbildungen begannen, aber keine vollendeten oder solchen, die Angebote wiederholt zurückwiesen. (Das gibt es auch.)
- In diesen Fällen wird das Amt in Zukunft prüfen, ob es finanzielle Leistungen sperrt, sagt Dr. Hella Bergmann. Auch Sozialhilfeempfänger sollen nicht so ohne weiteres um eine Ausbildung herumkommen.
- Da die Tendenz, eine Ausbildung zu beginnen aber nicht zu vollenden im Landkreis zur Sorge Anlass gibt, wird man von Amts wegen die neue Vergabe bzw. den Verlauf des "Sofortprogramms" im Einzelfall genauer beobachten und gegebenenfalls Konsequenzen ziehen.
- Im Landkreis Sächsische Schweiz sind z. Z. zweihunderteins schwerbehinderte Personen arbeitslos gemeldet, auf den näheren Pirna-Umkreis entfallen einhundert-fünfunddreißig.
- 1998 erhielten sieben Behinderte durch Arbeitsamtvermittlung eine Stelle. Durch gezielte Schulungen für Schwerbehinderte im Jahr 1999 erhofft man weitere Erfolge.
- Sechzehn körperbehinderte Arbeitlose sind z. Z. in einem dreimonatigen Kurs des Projektes "Horizont" der Europäischen Union tätig, um sich für eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt fit zu machen. Nach dieser Ausbildung in der Erwachsenenqualifizierung im IFB Pirna schließt sich ein sechsmonatiges Praktikum in einem hiesigen Unternehmen an.
- Jan. 99 Ein Aufruf des Oberbürgermeisters im Amtsblatt, für die alte und die neue Pirnaer Brücke den jeweils geeignetsten Namen zu finden, rief reges Interesse unter den Bürgern hervor.
- Vier Wochen lang trafen fast täglich bei der Kulturbefragten der Stadt, Sandra Probst, die unterschiedlichsten Vorschläge ein. Der am meisten für die alte Brücke vorgeschlagene Name ist "Canalettobrücke". Weitere Beispiele: Nach den beiden christlichen Gemeinden und deren Kirchen die alte Brücke "Marienbrücke" und die neue "Kunigundebrücke" zu nennen oder als sozusagen Wegweiser eine "Böhmische Brücke" (die zur B 172 nach Tschechien führt) und die "Schlesische Brücke" (die zur B 6 nach Polen führt).

Die Namensgebung der Brücken beschäftigt die Pirnaer stärker als erwartet. Die aus allen Einsendungen resultierende (bestimmt nicht leichte) Entscheidung trifft der Stadtrat.

Man erinnert sich in diesem Jahr des hundertzwanzigsten Geburtstags des im alten Pirnaer Bahnhof geborenen Bauingenieurs Heinrich Spangenberg, der seinen wissenschaftlichen Ruf mit Konstruktion, Planung und Bau von Spannbetonbrücken begründete. Das Stuttgarter Ingenieurbüro wandte beim Bau der neuen Pirnaer Elbebrücke seine speziellen Bauformen und Technologien an. Was läge also näher, als das neue Brückenbauwerk "Spangenberg-Brücke" zu Ehren eines Pirnaer Wissenschaftlers und Brückenbauers zu nennen? Heinrich Spangenberg wurde am 5. Februar 1879 als Sohn eines königlichen Baurats der Sächsischen Staatsbahn geboren.

Der Vorschlag zur Namensgebung kam von Günter Hahn, Geschäftsführer des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), Bezirksgruppe Pirna.

Jan. 99 die Verhandlungen für die Firma Herberg, Hebezeuge, waren erfolgreich. SZ informierte (19. Januar 99), dass u. a. dank der Bemühungen des CDU-Landtagsabgeordneten Klaus Leroff und des Oberbürgermeisters eine schnelle Lösung gefunden wurde, das Schlimmste abzuwenden. Die Kranservice Rheinberg GmbH, eine Tochtergesellschaft von Mannesmann/Dematic GmbH übernahm den Betrieb Herberg, der am 30. Dezember 98 wegen plötzlicher Zahlungsunfähigkeit Konkurs anmelden musste. Dreizehn der ehemals sechszwanzig Mitarbeiter sind wieder beschäftigt.

Jan. 99 Wenn in den Kirchgemeinden des Amtsbezirks Pirna vierzehn Pfarrer ohne direkten Nachfolger aus dem Amt scheiden, so entsteht die schwierige Situation, dass die christlichen Gemeindemitglieder nicht mehr wie bisher betreut werden. Betreut werden die Gemeinden zwar weiter, allerdings im Verbund, als Sammelstellen. Auch bei der Kirche muss eingespart werden. Ein Grund dafür ist, dass zu einer Pfarrstelle mindestens eintausendsechshundert Kirchgemeindemitglieder gehören. Deren Anzahl verminderte sich in den letzten Jahren. "Nachdem die Landeskirche drei Jahre hintereinander dreißig Millionen Mark weniger eingenommen hat als geplant, blieb keine Wahl. Damit ließen sich die Hilferufe an die wohlhabenderen Westkirchen nicht mehr rechtfertigen", erklärt Superintendent Klaus Kaden die Situation. Er meint, in seinem Kirchenbezirk in glücklicher Lage zu sein, weil bisherige Pfarrstellen von Pfarrern, die das Rentenalter erreicht haben, betreut wurden.

So entfallen hier die durch die Strukturreform anfallenden Kündigungen. Das war auch das Ziel der Bezirkskirchensynode im Jahr 98. Bisher gab es bei den Kirchgemeinden des Amtsbezirks Pirna vierunddreißig Pfarrstellen. Nach der Strukturreform zum Jahresende sind es nur noch zweiundzwanzig. Bis die zusammengefassten Kirchgemeinden mit jungen Theologen besetzt sind, soll viel ehrenamtliche Arbeit auf seelsorgerischem Gebiet geleistet werden.

Superintendent Klaus Kaden erinnerte aber auch an Vorteile der Reform. Als Beispiel dient hierfür der Bau des Gemeindezentrums in Copitz, der ohne die Zusammenlegung mit Pirna wahrscheinlich nicht zustande kommen würde. Bessere

Möglichkeiten werden in diesem Zuge auch für die Jugend-, Sozial- und Behindertenarbeit und für größere Veranstaltungen gesehen.

- 23.01.99 Zwei Ausstellungen zu einem Thema stellte die Partnerstadt Remscheid zur Verfügung. Beide Exponate beschäftigen sich mit Radiologie.
Am 23. Januar wurde im Stadtmuseum eine Ausstellung eröffnet, die dem Leben und Wirken Wilhelm Conrad Röntgens gewidmet ist.
Röntgen wurde am 27. März 1845 in Remscheid-Lennep geboren. Er war einer der bekanntesten deutschen Physiker und erhielt 1901 für seine bedeutendste Entdeckung - die Röntgenstrahlen - den ersten Nobelpreis. Der Direktor des Röntgenmuseums in Remscheid, Ulrich Hennig, gestaltete zur Ausstellungseinführung einen Diavortrag. Neben zahlreichen Bildtafeln informieren technische Geräte und eine Nachbildung des damaligen Forschungslabors mit Schuhdurchleuchtungsapparat, Röhren und Schaltpult über das Schaffen dieses großen Wissenschaftlers.
- 26.01.99 Die Ausstellung "Frauen in der Radiologie" wurde in den Geschäftsräumen der AOK, Robert-Koch-Straße 22, eröffnet.
An Hand von etwa dreißig Tafeln mit Biographien wurden Leben und Werk von Entdeckerinnen, Forscherinnen, Pionierinnen und Praktikerinnen auf dem Gebiet der Radiologie aufgezeigt.
Weiterhin vermitteln in verschiedene Themen aufgeteilte zeitgenössische Fotomaterialien Einblicke in die heutige medizinische Praxis auf dem Gebiet der Röntgenstrahlen und der dort integrierten Arbeit von Wissenschaftlerinnen.
- "Es ist inzwischen die vierzehnte Ausstellung in der AOK, man hat sich an die wechselnden Bilder in unserem Haus gewöhnt und möchte sie nicht mehr missen", betonte AOK-Leiterin Renate Sperling. Gleichzeitig handelt es sich um die erste Ausstellung, die sich nicht der Kunst zuwendet, sondern einem wissenschaftlichen, medizinisch-technischem Thema.
Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Roswitha Dreßel, hatte sich um die Ausleihe dieser Ausstellungsstücke bemüht. In ihrem Einführungsvortrag gedachte sie der schweren Rolle der Frauen, die sich in den Anfängen der Frauenbewegung auf wissenschaftlichem Gebiet behaupteten und Erstaunliches leisteten.
- "Es wird die letzte Ausstellung in diesem Jahrhundert in den Räumlichkeiten der AOK sein", war von Renate Sperling zu erfahren, "denn ab Mai 99 wird im Haus umgebaut".
- 26.01.99 Dass ein Geschäftsführer und Besitzer einer Fabrik sowie eines Brauhauses als Faschings-Büttenredner und als Organisator einer karnevalistischen Veranstaltung auftrat - und das im eigenen Betrieb - gab es bisher wahrscheinlich noch nicht. Pirna macht da den Anfang und zwar im Brauhaus "Zum Gießer" in der Copitzer Stahlgießerei Schmees. Die ganze Familie von Dieter Schmees trug zum guten Gelingen der Unterhaltung beim närrischen Treiben bei. Um diesen Abend recht zünftig zu gestalten, wurde extra aus der Karnevalshochburg Langenfeld bei Köln das Prinzenpaar der Session 98/99 mit weiteren Karnevalisten eingeladen.

Karnevalsvereine von Gottleuba, Struppen, Wehlen und der Handball-Faschingsklub von Lok Pirna feierten ebenfalls kräftig mit und bereicherten den Abend durch Unterhaltungseinlagen.

Die Dresdner Can-Can-Truppe "Die Kalibris" ließen Beine und Röcke mit viel Schwung wirbeln, FC-Lok Pirna bot einen gelungenen Sketch, aus Gottleuba kamen "Die lieblichen Amazonen", eine Dresdner Playback-Show begeisterte mit einem gekonnten Auftritt, es gab weitere Büttenedner und Gardetänzer und das "Duo Fax" aus Meißen sorgte für die richtige Tanzmusik. Alle Anwesenden waren begeistert.

Dem Oberbürgermeister verlieh man den Prinzenorden.

- 27.01.99 An der Gedenkstätte für die Opfer des nationalsozialistischen Regimes an der Grohmannstraße trafen sich über fünfzig Pirnaer, um der Opfer aus jener Zeit, die im Kampf ihr Leben ließen oder einfach nur ausgelöscht wurden, zu gedenken. Der Interessenverband ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgte des Naziregimes und Hinterbliebene, Pirnaer Bürger, Landrat Michael Geisler und Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig legten an der Gedenkstätte Blumen nieder. Damit wurde auch der fast fünfzehntausend Behinderten gedacht, die in den Vernichtungskellern auf dem Sonnenstein starben, sowie derer, die den Weg in die Konzentrationslager gehen mussten. Dass gerade der 27. Januar als Tag gegen das Vergessen begangen wird, erinnert an den Befreiungstag des Konzentrationslagers Auschwitz im Jahre 1944.
- 27.01.99 Zur ersten Veranstaltung im Rahmen des Jahres der Senioren luden Stadtrat, Stadtverwaltung und Seniorenrat in die Wohnanlage "Wohnstift Pirna", Robert-Koch-Straße 17, ein.
Bei diesem "Tag der offenen Tür" waren eine Führung durch das ganze Haus eingebunden und ein Informationsvortrag.
- Jan. 99 Wer sich bei den Gewerkschaften IG Metall und IG Bau, Agrar und Umwelt Auskünfte holen will, steuert nicht mehr den Tischlerplatz (ehemaliges FDGB-Gebäude) an, sondern durch den kürzlich erfolgten Umzug das Haus Gorkistraße 16. Die Gewerkschaften nutzen das Privathaus gemeinsam mit dem Verein "Neue Arbeit für die Sächsische Schweiz und den Weißeritzkreis". Die Beratungen zu Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht wurden gleich zu Beginn der Arbeitstätigkeit in den verbesserten Räumlichkeiten an den vorgegebenen Tagen rege genutzt. Ein Vorzug der Zusammenlegung ist die tägliche Präsenz im Haus.
- 29.01.99 Wie erwartet, pünktlich zu Jahresbeginn 99, tritt die Suchtberatungs- und -behandlungsstätte im neuen Haus in der Schmiedestraße 2 in Aktion. Das Diakonische Werk Pirna der evangelisch-lutherischen Landeskirche ließ dieses neue Gebäude, "Die Lücke" errichten.
Eine Lücke wurde in zweifacher Hinsicht geschlossen. Zum einen die bauliche, zum anderen die Lücke in der konzentrierten Betreuung für gefährdete und straffällig gewordene Jugendliche, Personen in Krisensituationen und mit Suchtproble-

men. Sieben ehemalige Suchtabhängige finden dort ein umsorgtes Zuhause. Die Sanierung des Hinterhauses, Schmiedestraße 2, wurde im Oktober 96 abgeschlossen. Dort befindet sich das Jugendprojekt "UZ" mit Werkstätten, Sport- und Kreativräumen für soziale Gruppenarbeit. Die Beratungsstelle zieht in das Vorderhaus ein. Es wurde für eine Million Mark mit Geldern vom Landkreis, der Stadt Pirna, den Landeskirchen Hannover und Sachsen und aus Eigenmitteln des Diakonischen Werkes errichtet.

Als am 29. Januar eröffnet wurde, gab es - wie auch selbstverständlich weiterhin - keinen Alkohol. Der Geschäftsführer der Diakonie, Volker Fabian, kann bei einer Suchtberatungsstelle keine Ausnahmen gelten lassen.

(Bis in die siebziger Jahre hinein fand man bei der heutigen "Lücke" noch die Gaststätte "Mohrstuben".)

- 30.01.99 Beamte des Bundesgrenzschutzes Pirna und der Polizeidirektion nahmen in der Nacht vom 30. Januar fünfundzwanzig illegal eingereiste Ausländer in einem Kleintransporter fest. Das Auto war von der Straße abgekommen und hatte eine Hausmauer gestreift.

Als die Polizei zur Stelle war, entstiegen dem VW-Transporter neunzehn zusammengedrückte, aber unverletzte Ausländer, darunter sieben Kinder zwischen drei und zehn Jahren. Der Fahrer und ein weiterer Rumäne, die im Verdacht stehen, die Schleuser zu sein, waren geflüchtet, wurden aber durch Fährtenhunde schnell aufgespürt. Das Fahrzeug war zudem in Grenznähe gestohlen worden.

Durch Einschlagen der Seitenscheibe, Aufbrechen der Lenkradsperre und Kurzschließen wurde der Transporter fahrfähig. Bei einem zweiten Auto misslang der Diebstahl. Weitere Einbrüche im deutschen grenznahen Gebiet werden diesen Ausländern ebenfalls noch zur Last gelegt.

Kriminalpolizei und BGS ermitteln.

- 31.01.99 Im Alter von neunundsechzig Jahren verstarb in Pirna der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Pirna/Sebnitz, Johannes Schropp. Die Sparkasse verdankt dem "Wahlsachsen", der 1990 nach Pirna kam, die Bewältigung der damaligen Währungsumstellung, die Einführung in ein modernes Datenverarbeitungssystem nach der Wende und die Zusammenlegung von zwei Geldinstituten zur Sparkasse Pirna/Sebnitz.

Aus Polizeiberichten:

Blaufahrer gab es im Januar nur ganz wenige (die der Polizei ins Netz gingen), Autoeinbrüche und Diebstähle von Autos hingegen wesentlich mehr. Zeugen von Unfällen mit Fahrerflucht aber auch zu Unfallsituationen werden gesucht. Glatte Fahrbahnen ließen Fahrzeuge ins Schleudern kommen und verursachten einige Unfälle, die sich mehrfach als Auffahrunfälle erwiesen. Bei einem Zusammenstoß von zwei Autos im Kreuzungsbereich Lohmener Straße/Pillnitzer Straße kam es zum höchsten Sachschaden des Monats. Er betrug ca. siebenundfünfzigtausend Mark.

Ein zweiundsechzigjähriger Birkwitzer Kleingärtner stellte gemeinsam mit seinem Gartennachbarn zwei jugendliche Dresdner Diebe in der Gartenanlage "Schmiedeweg". Die beiden Siebzehnjährigen hatten zuvor ein Moped gestohlen. Es war auch nicht ihr erster Einbruch in der Birkwitzer Gartenanlage.